

## Vorwort

Kaum ein anderes Thema hat die internationale Steuerreformdiskussion der vergangenen Jahre derart dominiert wie die Einführung der globalen Mindestbesteuerung, die dazu führen soll, dass große Unternehmensgruppen einer effektiven Mindestbesteuerung ihrer Gewinne von 15 % unterliegen. Das am 1.1.2024 in Kraft getretene österreichische Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) setzt die entsprechende EU-Richtlinie um, die ihrerseits auf dem Konsens von fast 140 Steuerjurisdiktionen im „Inclusive Framework“ der OECD beruht. Die vorliegende Kommentierung soll eine detaillierte Orientierung in diesem neuen, äußerst komplexen Steuerrechtsgebiet bieten.

Herzlichen Dank schulden wir zunächst den Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Beratungspraxis, die nicht nur ihr Fachwissen im Steuer- und Rechnungslegungsrecht, sondern die Praxiserfahrungen im Hinblick auf die Implementierung der Mindestbesteuerung einfließen lassen konnten, sowie Herrn Mag. *Kilian Posch* für die Unterstützung bei der Koordination des gesamten Projekts und der sorgfältigen Durchsicht und Abstimmung der einzelnen Beiträge.

Unser besonderer Dank gilt auch dem Linde Verlag für den Enthusiasmus für dieses Projekt, allen voran Frau Dr. *Gerit Kandutsch* für die uneingeschränkte und engagierte Unterstützung und Herrn Mag. *Roman Kriszt* für den unermüdlichen Einsatz und die gewohnte Präzision, die das Lektorieren eines derartigen Kommentars abverlangt.

Auch im Namen der Autorinnen und Autoren danken wir Familien und Freunden für die persönliche Unterstützung und das Verständnis für die zeitliche Vernachlässigung, die ein Kommentarprojekt abverlangt, speziell wenn – wie beim vorliegenden Kommentar – zwischen dem Begutachtungsentwurf und dem Erscheinen nicht einmal ein halbes Jahr verstrichen ist.

Jänner 2024

*Die Herausgeber*